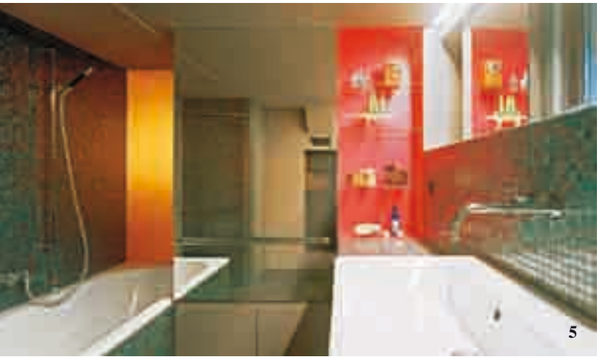
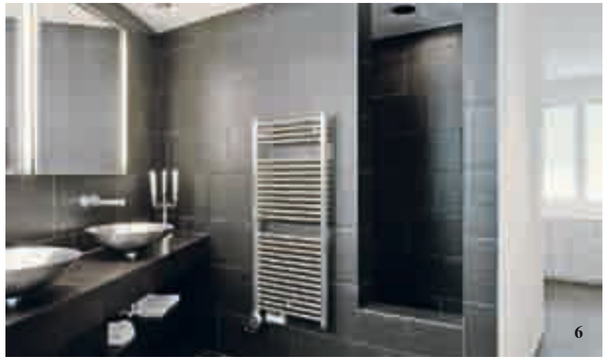
1

2

3

4


5


6

7

8

1 **Bagno Sasso:** Luxusbad mit Sicht auf den Zürichsee.
2 **Walther Architektur:** Bad mit Lichthof in einem Einfamilienhaus.
3 **Forsberg Architekten:** Offenes Bad in Stadthaus von 1874.
4 **Arndt Geiger Herrmann:** Edle Badeinsel in Apartment.
5 **Cadosch Zimmermann Architekten:** Bunter Badumbau.
6 **Dubachs Badewelten:** Kinder- und Elternbad in Sechseck.
7 **Antonietty Architekten:** Wellnessbad mit Aussicht.
8 **Gus Wüstemann:** Pfiffige Badlösung in coolem Loft.

Designpreis

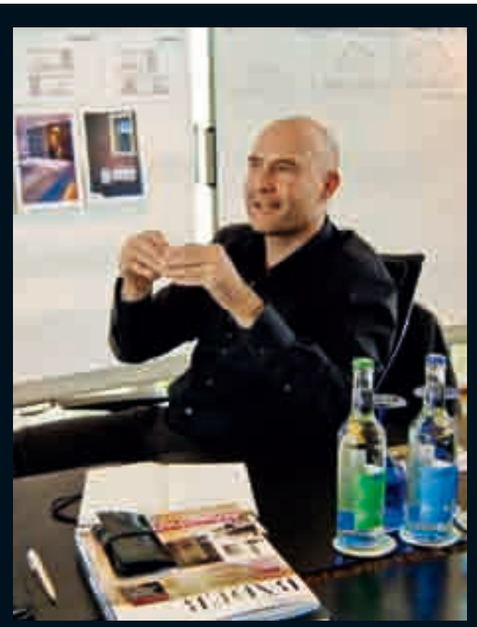
Das schönste Bad

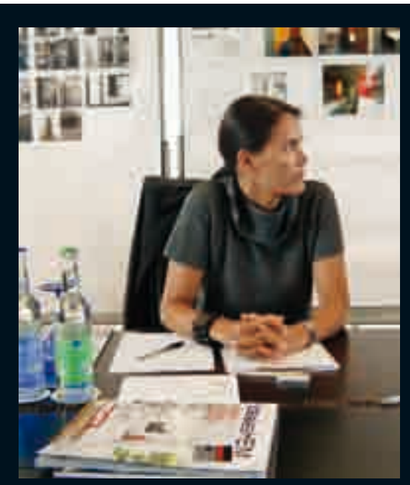
Zum ersten Mal hat IdealesHEIM den Designpreis „Das Beste Schweizer Bad“ ausgeschrieben. Entdecken Sie die acht kreativsten Lösungen des neuen intimen Zentrums des Wohnens, und küren Sie Ihr persönliches Traumbad. Redaktion: **Roland Merz**

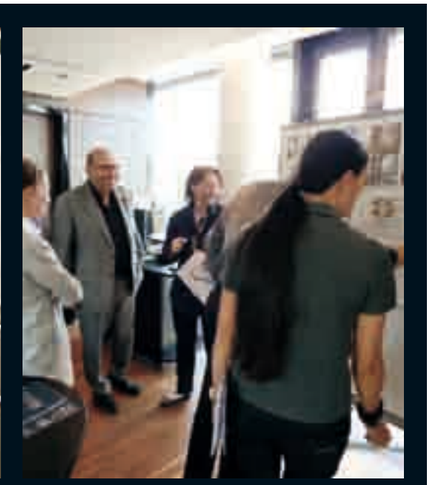
Goldsponsoren:

Silbersponsor:

98-99 5.1.2010 16:33:24 Uhr







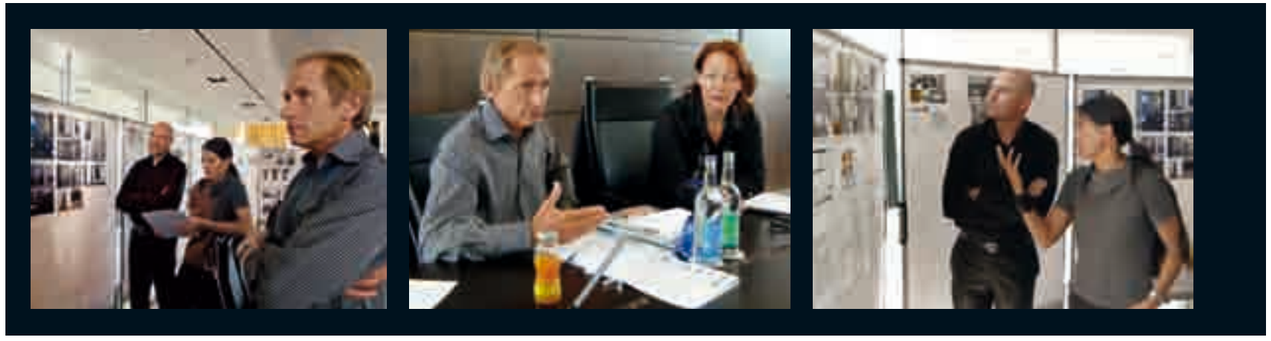
Die Jury: „Hinter dem Bad steht eine Idee, die raffiniert und unkonventionell umgesetzt wurde. Mit wenig hat Gus Wüstemann das Thema auf den Punkt gebracht.“

Hitzige Diskussionen: Für einen Tag hat sich die vierköpfige Jury zusammen gefunden und prüfte die acht nominierten Projekte auf Herz und Nieren.

Der Sieger
Auf Spurensuche

Aus acht nominierten Projekten hat die Jury „Das Beste Schweizer Bad“ gewählt: Gus Wüstemann überzeugte auf der ganzen Linie mit einem innovativen und poetischen Entwurf.

Redaktion: **Roland Merz** Fotos: **Tom Krayenbühl**



Das Badezimmer hat sich in den letzten Jahren stark verändert – von der funktionalen Nasszelle zum persönlich gestylten Wohlfühlraum. Das eigene Bad zu verändern, liegt im Trend. Um diesen Trend zu fördern und dem Verständnis für modernes, ausgereiftes Design in der Gesellschaft mehr Bedeutung zu geben, hat IdealesHEIM 2009 erstmals den Designpreis «Das Beste Schweizer Bad» lanciert.
Die vierköpfige Jury mit Tom Schönherr von Phoenix Design (eines der weltweit führenden Designbüros), den Innenarchitektinnen Iria Degen und Carmen Greutmann sowie dem Designer Hanspeter Wirth hat sich der Aufgabe gestellt, das schönste Bad der Schweiz zu finden. Während eines Tages haben die Fachkräfte die acht nominierten Projekte intensiv durchleuchtet und nach diversen Kriterien wie Funktionalität, Qualität des Raumes, Atmosphäre und Detailtreue beurteilt. Die Jury suchte nach einer überraschenden, innovativen Lösung. Nach intensiven Diskussionen kristallisierten sich zwei Projekte als Favoriten heraus, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Das Projekt von Antonietty Architekten in Luzern war mit 42 Quadratmeter das grösste Bad der Top 8. Die Architekten konnten aus dem Vollen schöpfen, hatten genügend Raum und eine wunderbare Aussicht. Diese Vorraussetzungen hat das Projekt optimal genutzt. Die Jury bewertete es als räumlich und funktional durchdacht mit einer harmonischen Ausstrahlung. Das Rennen um den Jurypreis für «Das Beste Schweizer Bad» machte aber schliesslich das kleinste der nominierten Bäder – das Projekt von Gus Wüstemann. An der internationalen Wohn- und Möbelausstellung Neue Räume 09 konnte der Zürcher Architekt von Jurymitglied Hanspeter Wirth hoch erfreut den Siegercheck von 5000 Franken entgegennehmen.

Präzise wie ein Uhrwerk

Das Siegerprojekt, welches alle gängigen Vorstellungen sprengt, ist für die Designerin Carmen Greutmann ein kleines Bad mit einer eigenen Handschrift: «Das Bad ist präzise wie ein Uhrwerk, aus einem Guss.» Für die Jurymitglieder widerspiegelt das Projekt von Gus Wüstemann den Preis für «Das Beste Schweizer Bad» auf kreative Weise wieder. «Hinter dem Bad steht eine Idee, die raffiniert und unkonventionell umgesetzt wurde», führt Tom Schönherr von Phoenix Design aus. Für Hanspeter Wirth löst das Projekt sicherlich eine rege Diskussion aus: «Mit wenig hat Gus Wüstemann das Thema auf den Punkt gebracht.»
Welches der acht nominierten Projekte die Leser von IdealesHEIM und die Messebesucher der Neue Räume 09 am meisten überzeugt hat, können Sie 2010 in der Februar-Ausgabe von IdealesHEIM entdecken. ■

Die Jury auf einen Blick

Carmen Greutmann www.gbdesign.ch
Carmen Greutmann ist Hochbauzeichnerin und studierte Innenarchitektin. Seit 1984 führt sie mit ihrem Ehemann Urs das Greutmann Bolzern Designstudio.Zudem teilt sich das Ehepaar in München eine Professur für Produktgestaltung.

Tom Schönherr www.phoenixdesign.com
Nach dem Studium arbeitete Schönherr als Produktdesigner beim legendären Büro Frogdesign. 1987 gründete er mit Andreas Haug in Stuttgart Phoenix Design. Die führende Designagentur hat bis heute mehr als 300 Preise gewonnen.

Iria Degen www.iriadegen.com
Die Schweizerin hat in Zürich Jus studiert und liess sich nach Lehrjahren bei Stardesignerin Andrée Putman an der Pariser Ecole Camondo zur Innenarchitektin ausbilden. Heute führt Iria Degen in Zürich und Paris ein Büro für Innenarchitektur.

Hanspeter Wirth www.formpol.ch
Hanspeter Wirth ist diplomierter Designer sowie Dozent für Industrial Design an der Zürcher Hochschule der Künste. 2001 gründete Wirth zusammen mit drei Partnern das Desingbüro Formpol in Zürich.

Peter Wirz www.process.com
Der studierte Maschinenbauer Peter Wirz gründete 1995 zusammen mit zwei Partnern die Designschmiede Process in Luzern. Leider konnte der kreative Kopf den Entscheid der Jury nicht mitragen, da er krankheitshalber für den Jurytag absagen musste.

78-79 5.1.2010 16:35:56 Uhr

Architektur um jeden Preis

Im Rahmen der Schau „neue räume“ in Zürich-Oerlikon wurde der IdealesHEIM Architekturpreis zum dritten Mal, der Designpreis „Das beste Schweizer Bad“ zum ersten Mal verliehen – Anlass für einen charmanten Abend unter Kollegen und Freunden.

Fotos: **Janine Rickenmann**

Grund zum Feiern: Preisträger Luca Selva von Selva Architekten, hier im Bild mit Gemahlin Ivana, trug eine schwere Maus und einen grossen Scheck nach Hause.

Partylaune: Zu einer Preisverleihung gehören nicht nur Reden und Blumensträusse, sondern auch Drinks und ein Imbiss als Treibstoff für das anschliessende Sozialisieren. Dank dem klasse Catering war beides ...

... reichlich vorhanden: So konnten sich auch zukünftige Anwärterinnen und Anwärter einen Begriff von den Projekten machen, welche eine Chance haben, den IdealesHEIM Architekturpreis zu gewinnen.

Der Verleger hat das Wort: Verlagsleiter Emil Bisig vom Archithema Verlag begrüsste die Gäste und freute sich über die spannenden Entwürfe, die bei beiden Wettbewerben eingereicht wurden.

Neue Räume: Die zweijährlich durchgeführte Designschau in der Eventhalle 550 bot den beiden vom Archithema Verlag ausgelobten Preisen und der Ausstellung der Projekte einen grossartigen Rahmen.

Ansage: IdealesHEIM-Chefredaktor Hans Georg Hildebrandt kündigte die erstmalige Verleihung des Designpreises «Das beste Schweizer Bad» an und überliess das Feld dem Vertreter der Jury.

Archithema-Insider: Britta Limper, Chefredaktorin «Umbauen + Renovieren» mit Ex-Mitarbeiterin Raya Hauri, die neu bei der Denkmalpflege in Winterthur tätig ist.

Plenum: Verlag und Redaktion danken an dieser Stelle nochmals allen Teilnehmern und drücken den beiden Jurys ihre Verbundenheit aus. Auf Anregung von Mark Aurel Wyss (links neben Luca Selva, Gus Wüstemann, Martin Kaiser, Charles O. Job, Hanspeter Wirth, Iria Degen) werden der kommende IdealesHEIM Architekturpreis und der Preis «Das Beste Schweizer Bad» noch professioneller und präziser zu jurieren sein. Wir freuen uns!

Bad Boys: Hanspeter Wirth von Formpol in Zürich hatte dann das Vergnügen, dem Architekten Gus Wüstemann (links) die Auszeichnung für «Das Beste Schweizer Bad» zu überreichen.

Architekt am Start: Für die zweite Runde der Ehrungen übernahm Roland Merz, Projektleiter IdealesHEIM Architekturpreis und stv. Chefredaktor, das Mikrofon.

Mäuse und Blumen: Martin Kaiser, Architekt und Bauberater bei Raiffeisen, übergab dem Sieger Luca Selva den Check über CHF 10 000 für das Siegerhaus in Lupsingen bei Basel.

Aufgedreht: Wenn «Das Beste Schweizer Bad» prämiert wird, ist Alex Stadler (links), Geschäftsführer von Vola Schweiz ebenfalls interessiert, hier mit André Egli, ebenfalls Vola Schweiz.

Grund zur Freude: Verleger Emil Bisig und die stellvertretende Verlagsleiterin Felicitas Grunder stiessen mit den Gewinnern der beiden Preise auf weitere spannende Projekte an.

Ideenreich: Designpreis-Initiant Rolf Schmidt vom Badhersteller Laufen mit Katharina Heimgartner und Corinne Wedekind (rechts) von Core-PR.

Fachgespräche: Innenarchitektin Iria Degen, Jurymitglied mit viel Erfahrung im Bereich Bad, teilt ihr Wissen gerne mit Kollegen aus der Branche, zum Beispiel Jan Kubasiewicz von Gus Wüstemann Architekten.

Architektur ist Thema: Das Interesse an der diesjährigen «neue räume» und am IdealesHEIM Architekturpreis belegt das immer noch zunehmende Interesse eines breiten Publikums an entsprechenden Themen.

Erfreut: David Marquardt von Mach Architekten gratulierte seinem Kollegen Gus Wüstemann, und auch dessen Mutter hatte ihre helle Freude am Erfolg ihres Sohnes.

Nominiert: Erwin Dubach (Dubach Badewelten), der mit einem Projekt unter die Top 8 am Designpreis «Das Beste Schweizer Bad» kam, und Alex Beer, Verkaufsberater bei Bekon Koralle.

132-133

5.1.2010 16:37:48 Uhr

Auf ein Neues: Martin Kaiser, Vertreter von Raiffeisen, dem Hauptsponsor des IdealesHEIM Architekturpreises mit Mark Aurel Wyss, Vorjahressieger und Juryvertreter an der Preisverleihung, freuen sich auf die nächste Durchführung dieses Preises mit zunehmender landesweiter Ausstrahlung.

Unter Strom: Fürs Catering der gesamten Messe verantwortlich war Judith Raeber, Lebenspartnerin von Initiant und Organisator Stefan Zwicky, Designer und Architekt.

Lega Grischuna: Architekt Patrick Blarer, nominiert für sein Holzhaus in Samedan, und zukünftige Bauherrin Esther Binkert, ebenfalls aus Samedan.

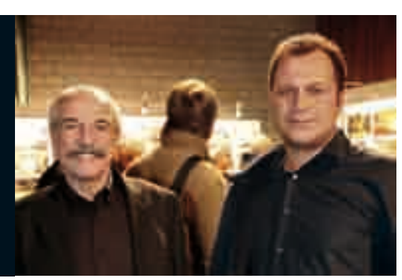
Welsch Connection I: Aurel Aebi vom Atelier Oï, das derzeit in zahlreichen Wettbewerben zumindest nominiert ist und noch viele gewinnen dürfte. An seiner Seite Susanne Gläser, Ehefrau von Willi Gläser.

Strenger Juror: Charles O. Job, unermüdlich im Einsatz für starke Designideen und gute Architektur – was er mit seiner Teilnahme an der Jurierung der nominierten Hausprojekte unter Beweis stellte.

Eukalyptus: Standnachbar Classicon mit den von Max Küng im «Magazin» begeistert beschriebenen Rodrigues-Möbeln kam dank IdealesHEIM zu etwas Extra-Frequenz.

Preis-Anwärter: Alex Leuzinger und Miriam Vazquez, Geschäftspartner von Studioforma Associated Architects in Zürich, machten sich schlau über die nominierten Projekte.

Austausch: Friedemann Ramisberger von Fluidum Interiors, David Marquardt von MACH Architektur, Otto Gläser, Wogg-Mitgründer und als Classicon-Vertreter derzeit mit Möbeln von Sergio Rodrigues im Gespräch.



Welsch Connection II: Nochmals Aurel Aebi, diesmal mit seinem Bauherrn Willi Gläser, Wogg-Mitgründer und Besitzer einer publikumspreisverdächtigen Schmuckschatulle von Atelier Oï.

IdealesHEIM Verlosung

Stilvoller Drehsessel

IdealesHEIM verlost unter allen Einsendungen einen Myon Sessel von Intertime im Wert von CHF 3007.–

Klein, aber oho. Dieser kompakte, drehbare Sessel ist vielseitig einsetzbar. Er besticht durch seine unkonventionelle Optik und überzeugt durch das stilvolle, ansprechende Design. Besonders attraktiv sind die verschiedenen Rückenausführungen, welche Myon einen einzigartigen Charakter verleihen. Zwischenmodule ermöglichen vielfältige Kombinationen und individuelle Variationen. Dieser Sessel ist eine formschöne Bereicherung für jeden Objekt- oder Wohnbereich. Den Drehsessel gibt es in Leder Rancho Weiss, Choco oder Schwarz zu gewinnen.
Design: zed. Matthias Weber

So nehmen Sie am Wettbewerb teil: Geben Sie das Kennwort «Myon» unter www.archithema.ch/gewinnen ein oder senden Sie eine Postkarte (bitte keine Briefe) an: Archithema Verlag AG, Wettbewerb, «Myon», Rieterstrasse 35, 8002 Zürich.
Einsendeschluss: 18. Januar 2010. Bitte gewünschte Lederfarbe angeben! Die Gewinner werden in IdealesHEIM veröffentlicht. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Weitere Infos finden Sie unter: www.interime.ch

intertime
Zeit zum Ausspannen.